

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 87 (1961)

Heft: 29

Illustration: Einheimisches Schaffen wird geehrt

Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

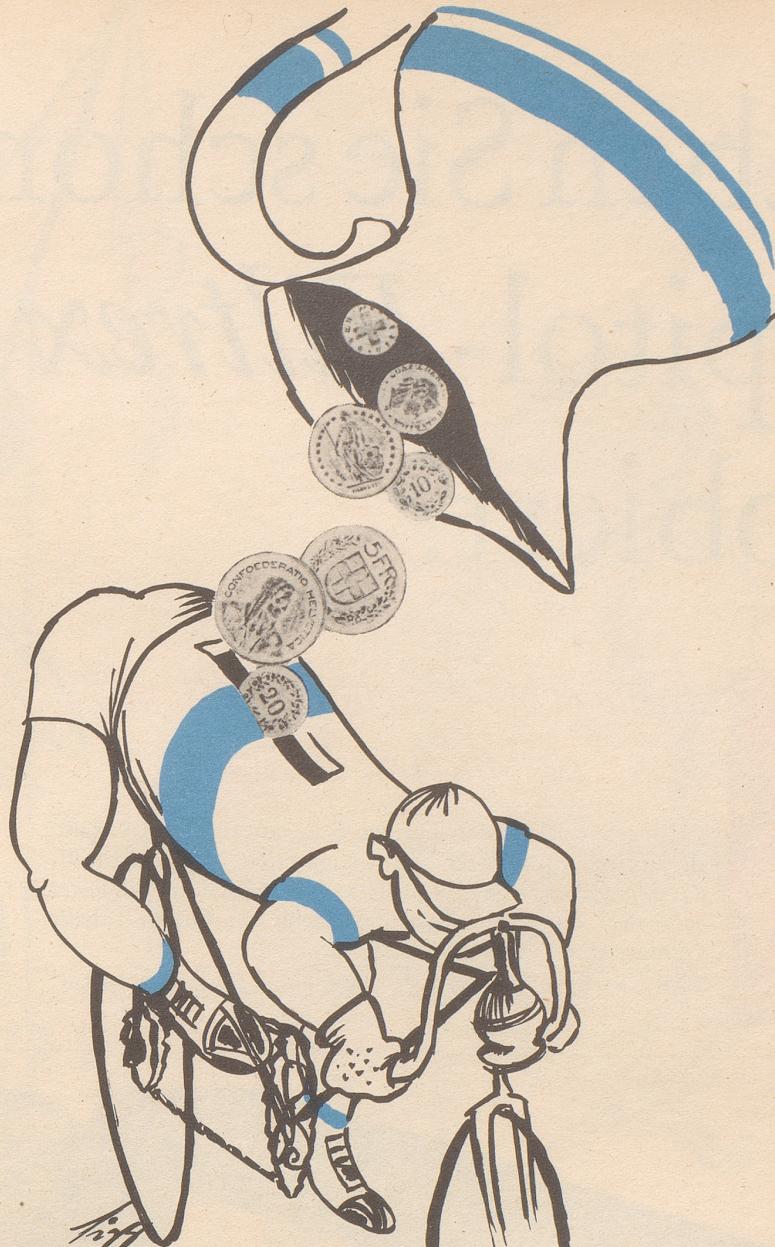
Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Si müend uf d Abzeiche luege, nöd
uf de Buuch.» Schade, das ist bei-
nahe ein Witz. Leider aber ist bei
uns ein Offizier «mit soviel Gold-
nudeln um die Mütze» tatsächlich
ein Oberst, während ein Major nur
eine einzige Nudel am Hute hat.
Jedenfalls war das so, als ich 1944
meinen letzten Militärdienst machte.
Ich hoffe nicht, daß inzwischen
aufgrund meiner jährlich fließenden
Militärsteuergelder Nudel-Orgien
eingeführt worden sind.

Silberstreifchen am Horizont

Also denn: Zürcher Witz ade!
Wenn wenigstens etwas unver-
wechselbar Zürcherisches zur Ver-
fügung stünde! Berlin hatte einst
sein Warenhaus Tietz, wo auch Bil-
der verkauft wurden, die der Berliner dann «echte Tietzians» nann-
te. Das kann man nicht verpflan-
zen. Und es hatte die typische Ver-
wechslung von «mir» und «mich»:
«Ick liebe dir, ich liebe dich, wie's
richtig ist, ich weiß es nich, doch
pocht mein Herz so schnelle. Ick
lieb nich uf den dritten Fall, ick
lieb nich uf den vierten Fall, ick
lieb uf alle Fälle.» Zur Behendig-
keit des Berners fiele mir auch noch
etwas ein und zu des Appenzellers
Riesenpos ... Doch halt, da fällt
mir tatsächlich ein Zürcher Witz
ein. Als ich vor Monaten die sau-
ren Witze über des Appenzellers
Körperwuchs glossierte, erwähnte
ich unter anderem die läppische
Scherzfrage: «Was isch das? Es
staht uf de Zeje und fuchtlet mit
de Händ über em Chopf i de Luft
ume.» Postwendend teilte mir dar-
aufhin ein Nebi-Leser mit, mir sei
ein kleiner Fehler unterlaufen. Der
mit den Händen in der Luft her-
umvagierende Mann sei nicht öppé,
wie ich geschrieben hatte, ein kla-
vierspieler Appenzeller, sondern
«en Zürcher, wo mit beide Händ
sini Muul-Egge suecht».



Im Tessin wird für den Tour de Suisse-Sieger Attilio Moresi öffentlich gesammelt!

Einheimisches Schaffen wird geehrt

Konsequenztraining

Der in der Diskussion um den Nachfolger von Prof. Karl Barth der Kommunistenfreundlichkeit bezichtigte Berliner Theologe Helmut Gollwitzer schrieb in einem Erlebnisbericht aus Rußland: «Wenige Tage bevor ich Rußland verließ, holte ich mit einem LKW Steine aus einem Sandsteinbruch, in dem beim trüben Scheine von Oellampen in einer gerade mannhohen Höhle, in dichte Staubwolken, die einem die Lunge verschlossen, gehüllt, Dutzende von Arbeitern und Arbeiterinnen mit eingefallenen Gesichtern Steinblöcke zuhieben – ein Bild von Sklavenarbeit, wie es schon im Altertum einen solchen Steinbruch gegeben haben möchte. Ge-
sundheitspolizei und Arbeitsgericht

würden bei uns dagegen einschreiten, hier aber ersparte daran der große Kapitalist, der Staat.»

Der große Kapitalist Staat – konsequenter lässt sich die rote Irrlehre kaum ad absurdum führen. Boris

Arthur Schopenhauer über die Astrologie

Einen großartigen Beweis der er-
bärmlichen Subjektivität der Men-

schen, infolge welcher sie alles auf
sich beziehen und von jedem Ged-
anken sogleich in gerader Linie
auf sich zurückgehen, liefert die
Astrologie, welche den Gang der
großen Weltkörper auf das arm-
selige Ich bezieht, wie auch die Ko-
meten am Himmel in Verbindung
bringt mit den irdischen Händeln
und Lumpereien. Dies aber ist zu
allen und schon in den ältesten Zei-
ten geschehen

EG



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.



HOTEL ROYAL


Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn
Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee
«VALVSKA» durchführen. Sie schlafen
wieder besser, fühlen sich andernags
ausgeruht, gekräftigt und guter Laune.
Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepkg.
Fr. 2.95. — Machen Sie einen Versuch.

VALVSKA